

Ergebnis-Protokoll

der Sitzung des Grazer Kulturbeirates am 12.12.2006

- Ort:** Besprechungszimmer des Amtes für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung, 8020 Graz, Stigergasse 2, I. Stock
- Beginn:** 16.00 Uhr
- Entschuldigt:** Christine Frisinghelli, Gernot Hauswirth, Margarethe Makovec, Prof. Dr. Gerhard Melzer, Int. Peter Pakesch, Mmag. Dr. Johannes Rauchenberger, Brigitte Thelen, Mag. Dr. Michael Wrentschur, Dr. Monika Wogrolly
- Nicht anwesend:** Mag^a Veronika Kaup-Hasler, Mag. Kiawasch Saheb Nassagh, Michael Schilhan

TOP 1): Eröffnung und Begrüßung

Begrüßung durch Stadtrat Werner Miedl, der sein Interesse an der Leitung des Kulturressorts auch über die Gemeinderatsperiode eingangs dokumentiert. Er habe sich bei der Budgeterstellung solidarisch in eine Notwendigkeit eingefügt, werde sich aber einsetzen, dass das Kulturbudget nicht weiter gekürzt werde. Der Stadtrat möchte neue Schwerpunkte setzen.

Frau Christine Lackner wird vorgestellt, welche das Kulturstättenkonzept weiter entwickeln wird. Weiters wurde Mag. Max Aufischer eingeladen. Die Kulturvermittlung Steiermark wird eine Aufwertung durch das Land erfahren und Teile des Landesequipments mitverwalten. Befürwortet wird eine Zusammenarbeit im Interesse der Stadt-Land-Beziehung. Übergreifende Kulturangebote sollen gemeinsam erarbeitet werden.

Das Projekt_A wird gemeinsam mit StR DI Dr. Gerhard Rüsich fortgesetzt. Die Gruppe der ArchitektInnen wird besonders bei der Entwicklung eines neuen Projektes „soziokultureller Raum“ um Hilfe gebeten, um eine Aufwertung der Wohngebiete zu erreichen. Im Auftrag der Stadt (Kultur- und Stadtschulamt) sollen diese Vorhaben in benachteiligten Stadtteilen mit KünstlerInnen umgesetzt werden, um das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Gemeinsam mit Aufischer gibt es das Programm „Kunst und Kultur am Arbeitsplatz“. Ebenso ist eine Einbindung des Integrationsreferates geplant.

Stadtrat Miedl ersucht um Vorschlag betreffend Preise und Stipendien. Er möchte die Preise straffen, bestimmte Gruppen zusammenfassen und die Preisübergaben festlicher mit Rahmenprogramm gestalten.

TOP 2): Bericht über Evaluierung Förderverträge – weitere Entwicklungen, Theaterholding GmbH, status quo; Bericht Kulturbeirat über Pressekonferenz

Evaluierung Förderverträge: Das Kulturamt informiert anhand der bereits vorgelegten Liste, wo sich bei der vorgegebenen „sanften Evaluierung“ keine Änderungen mehr ergeben haben. Die Summen selbst sind Entscheidungen des Kulturstadtrates und mit einer Gegenstimme im Kulturausschuss des Gemeinderates für 2007 und 2008 gleich hoch beschlossen (am 14.12.2006 erfolgte der Gemeinderatsbeschluss).

Miedl spricht sich künftig für mehr Flexibilität im Zusammenhang mit den Förderverträgen aus und würdigt generell die Arbeit des Kulturamtes.

Der Stadtrat möchte die Stadtbibliotheken weiter ausbauen (Bericht FHS-Gebäude) sowie im Bereich der Triesterstraße eine neue Bibliothek mit Internet, Kulturcafe, etc. einrichten.

Diskussion des Kulturbeirates:

Befürchtet wird, dass im Kulturbudget zu viel für vertraglich finanzierte Förderprojekte abgezweigt werden muss und dann zu wenig Geld für die übrige „Freie Szene“ vorhanden ist. Je mehr Netzwerk, desto sicherer die Finanzierung. Freie Bereiche sollten progressiv finanziert werden.

Der Kulturbeirat will den Stadtrat in seiner Vorgehensweise unterstützen, um die Gelder gerechter zu verteilen, sodass die fixen Förderverträge nicht allein zu Lasten der übrigen Freien Szene zustande kommen.

Bericht Kulturamt: Budget musste generell linear gekürzt werden. Es kann natürlich wie bisher auch 2007 sein, dass Projekte, weil sie besonders bewertet sind und für Stadtrat in die Gesamtstrategie passen, höher bewertet werden und dann woanders gekürzt werden muss.

Der Stadtrat erhofft sich auch über die IG Kultur Unterstützung für seine Projekte.

Kulturbeirat: Es geht um die grundsätzliche Positionierung der Kultur. Lobbyismus müsse auch beim Bund betrieben werden.

Kunst, so die Stellungnahme eines Beirates, könne nicht den Auftrag übernehmen, sozialen Frieden zu schaffen. Integration soll vor allem über den sozialen Bereich finanziell abgedeckt werden, nicht über Kunstschaffende. Unterschiedliche Zugänge gibt es auch in der weiteren Diskussion zu soziokulturellen Projekten, ein Schwerpunkt, aber nicht Hauptaufgabe der Kunst.

Eingefordert wird mehr Kooperation mit der Landesregierung. Operative Hilfe wird im Zusammenhang mit Anträgen betreffend die EU-Finanzierung angeregt.

Der Stadtrat ersucht um Beratung des Kulturbeirates bei diesen neuen soziokulturellen Schwerpunkten und nennt beispielhaft die Projektteile Puppentheater, Literaturprojekte, sprachenübergreifende Projekte für andere Bevölkerungsgruppen in Graz, Schul-Kunst-Projekte, Workshops, etc.

Ein Konzept einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von DI Andrea Redi aus dem Kulturbeirat soll bis Ende Jänner 2007 erstellt werden.

Miedl dankt für die Arbeit, Dr. Grabensberger übernimmt die weitere Diskussionsleitung.

TOP 3): Preise und Stipendien

(Liste wird mit Protokoll mitgeliefert) Neuorientierung der Preise soll, so ein Vorschlag, auch mit neuer Landeskonzeption abgestimmt werden.

TOP 4) : Rotation Fachbeiratssystem

Kulturbeirat erwartet namentliche Vorschläge des Stadtsenatsreferenten und ist bereit, über mail auch kurzfristig Kommentare abzugeben.

TOP 5) Gesamtbudgetentwicklung der nächsten Jahre

Verweis auf neuen Kulturbericht. Bis 1998 war Kulturbudget weniger als 5 % des Gesamtbudgets; derzeit mehr als 6 %.

TOP 6) Inhaltliche Schwerpunkte der nächsten Jahre – Projekt A – Alternative Konzepte (Soziokulturelle Projekte)

Weiters sind für Projekt_A im Budget 2007 des Kulturamtes und der Stadtbaudirektion: insgesamt € 25.000,- für die Fortführung vorgesehen.

Vor Doppelgleisigkeit Soziokulturschwerpunkt – Projekt_A wird gewarnt.

Weitere Diskussion: Soziokulturelles Projekt sei eher ein kleines Projekt und stehe in keiner Konkurrenz zu Projekt_A. Soziokulturelles Projekt soll/kann ein Teil von Projekt_A sein.

TOP 7) Festlegung der Kulturbeiratstermine 2007

Dienstag, 13.2.2007 Kulturbeirat, ist leider für Herrn Stadtrat nicht möglich.

Der Vorschlag lautet neu: Dienstag, 27.2.2007, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben).

DI Redi wird für Arbeitsgruppe alle Mitglieder einladen: Mittwoch, 17.1. 2007, 13.00 Uhr im Cafe Promenade. Mag. Aufischer wird als Mitglied der Arbeitsgruppe dabei sein.

TOP 8): Vorbereitung und Terminisierung des Kulturdialoges 2007

Themen: Budget, Projekt_A, Soziokulturelle Projekte.

Möglicher Ort: Pfarrsaal Triesterstraße (nach Vorgespräch und Vorsondierung; Kulturamt weist darauf hin, dass mit bis zu 200 TeilnehmerInnen jedenfalls zu rechnen ist und auch Arbeitsgruppen eingerechnet werden sollen; Frage der Moderation ist ebenfalls noch offen).

Der Stadtrat brachte in diesen vorgezogenen Tagesordnungspunkt den Verein „Kultur lebt“ ein, der rund um die Triesterstraße seine Tätigkeit begonnen hat.

Voraussichtlich Freitag, 16.3.2007, öffentliche Sitzung des Kulturbeirates als Kulturdialog.

TOP 9): Allfälliges

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr